

dialog

Christlich Akademische Vereinigung – CAV –
Freundeskreis der CJD Studentenschaft e.V.



- ▶ **Einladung zum Bundestreffen**
- ▶ **Über die Liebe**
- ▶ **Wieviel Sex paßt in ein Einmachglas?**
- ▶ **8. – 11. April 2010 • CJD Schloß Oppurg**

Über die Liebe



8. – 11. April 2010 (Do.-So.) • CJD Schloss Oppurg in Thüringen



Liebe Freunde,

Das Bundestreffen findet in diesem Jahr am Wochenende nach Ostern, vom 8. bis 11. April, statt und spricht „Über die Liebe“. Wir treffen uns dazu in der bekannt schönen Umgebung des CJD Schloss Oppurg in Thüringen.

Über die Liebe ist vieles zu erzählen und zu erleben. In zwei Seminartagen mit vier Vorträgen, dem festlichen Abend und der Freizeit dazwischen wollen wir unterschiedliche Aspekte ansprechen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Doch genau wie jeder seine höchst eigenen Erfahrungen mit der Liebe hat, so gibt es auch für jeden etwas Neues zu entdecken.

Den Auftakt macht Stascha Rohmer, der derzeit in Madrid tätig ist. Als Lebensphilosoph hat er sich in seinem Buch *Liebe – Zukunft einer Emotion* mit der Bedeutung

der Liebe für unsere heutige Gesellschaft beschäftigt. Er wird uns seine Überlegungen zur Diskussion stellen.

Um unsere Gedanken zur Liebe mit harten Fakten stützen zu können, widmen wir uns gemeinsam mit Gerhard Medicus vom Psychiatrischen Krankenhaus in Hall der *Evolutionsbiologie von Sexualität und Partnerschaft*. Die oft krummen Wege der Evolution helfen uns dabei, heutige Merkwürdigkeiten im menschlichen Paarungsverhalten zu erkennen und zu verstehen.

Die Liebe ist vielleicht der zentrale Begriff des Christentums. Wir freuen uns daher, dass wir zum Thema Liebe und Verantwortung Rochus Leonhardt gewinnen konnten. Er wird die „verschlungenen Wege“, auf denen das Christentum die Liebe angereichert hat, in seinem Vortrag anschaulich und verständlich machen. Einen sehr praktischen Blick auf die Liebe

haben Menschen, die *Paartherapie* durchführen. Wir suchen eine Referentin oder einen Referenten, der uns aus seiner Arbeit erzählt.

Zum Abschluss gönnen wir uns den festlichen Abend, mit gemeinsamem Mahl, Feier und Tanz. Musikalisch versüßt wird der Abend uns durch Studenten der Weimarer Musikhochschule, die die *Liebe im Lied* erklingen lassen. Gern greifen wir auch wieder Ihre kurzen musikalischen, poetischen und interagierenden Beiträge auf!

Abrunden wird unser Vorsitzende Karl Knicke Oesterle das Programm mit dem *Gottesdienst* am Sonntag.

**Im Namen des Vorstands:
Holm Sieber, Jacob Langeloh
und Ronald Peters.**

Donnerstag, 8. April

- ab 14:00 Kaffee und Kuchen
- bis 17:30 Anreise & Anmeldung
- 18:15 Abendessen
- 20:00 **Eröffnung des Bundestreffens mit liebevollen Gedichten**
Ankommen & Auftanken, Wiedersehen & Kennenlernen

Freitag, 9. April

- 8:15 Frühstück
- 9:15 Gedanken zum Tag
- 10:00 **Liebe – Zukunft einer Emotion** – Eine philosophische Betrachtung der Liebe
Dr. Stascha Rohmer • Instituto de Filosofia, Madrid
- 13:00 Mittagessen
- 14:30 **Evolutionsbiologie von Sexualität und Partnerschaft**
Dr. Gerhard Medicus • Leiter der tagesklinischen Abteilung am Psychiatrischen Krankenhaus in Hall / Tirol
- 18:15 Abendessen
- 19:30 **55. Beschlußfassende Versammlung (BV)**
Einladung und Tagesordnung: siehe Seite 7

Samstag, 10. April

- 8:15 Frühstück
- 9:15 Gedanken zum Tag
- 10:00 **Liebe und Verantwortung** – Eine theologische Sichtweise der Liebe
Dr. Rochus Leonhardt • Privatdozent für Systematische Theologie, Hamburg
- 12:30 Mittag
- 14:30 Kaffee
- 15:00 **Der schwere Weg der Liebe**
N.N. • Paarberater
- 18:30 **Festlicher Abend**
Musik und Lyrik, Buffet und Tanz sowie nach Voranmeldung gern auch mit Ihren und Euren Programmeinlagen
Lieder über die Liebe
Anna Sophia Backhaus, Sopran
Karolin Zeinert, Alt
Friederike Wiesner, Klavier
Franz-Liszt-Musikhochschule Weimar

Sonntag, 11. April

- 8:15 Brunch
- 10:00 **Abschlussgottesdienst**
Karl Oesterle • München
- anschl. Verabschiedungen, Verabredungen, Aufbruch

Im Dialog sein.
Jung und Alt.
Über alle Grenzen hinaus, egal, welche Hautfarbe, welches Geschlecht, welche Nationalität.
Im Dialog.

Das geht uns an, das bewegt uns.
Uns. Uns Freundeskreis der CJD Studentenschaft.
Wir fühlen uns miteinander verbunden, sind uns vertraut.
Und es werden mehr. Wir leben.
Unsere Gemeinschaft lebt.

Wir interessieren uns. Für das, worauf es ankommt. Wir wollen es wissen.
Zusammen.
Treffen.
Leben.

Unterstützen. Unsere Freunde.
Über alle Grenzen hinaus, egal, welche Hautfarbe, welches Geschlecht, welche Nationalität.
Im Dialog.
Sein.
Bleiben.

Im Dialog. Das sind wir.

Impressum

Herausgeber
Christlich Akademische Vereinigung – CAV
Freundeskreis der CJD Studentenschaft e.V. • Kassel

Bankverbindung
Kto.-Nr. 2348 • BLZ 52060410
Evang. Kreditgenossenschaft Kassel

Redaktionsleitung
Ronald Peters • Königstiege 2 • 38118 Braunschweig
0531 2189301 • dialog@ronald-peters.de

Autoren
Alexander Hein, Jacob Langeloh, Dr. Rochus Leonhardt,
Dr. Gerhard Medicus, Karl Oesterle, Ronald Peters (rop),
Dr. Stascha Rohmer, Holm Sieber

Fotos
Janina Döhrmann, Ronald Peters, PIXELIO, Thilo Renz,
Christian Schmelzer, Holm Sieber

Versand
Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.
Teckstr. 23 • 73061 Ebersbach

Layout und Druck
Chroma Druck & Verlag GmbH
Werkstr. 25 • 67354 Römerberg

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Eine PDF-Version dieser Zeitschrift sowie aktuelle Termine der CJD Studentenschaft finden Sie im Internet unter www.cjd-sts.de.

Termine, Informationen und Kontakte findet Ihr auch unter www.xing.com/net/cav.

Liebe – Zukunft einer Emotion

Dr. Stascha Rohmer • Instituto de Filosofía, Madrid

Kontakt: rohmer.stascha@cchs.csic.es

Zum Vortrag

Bedeutet die Herausforderungen durch Gentechnik und Neurobiologie, dass die Liebe entzaubert wird? Oder hat Erich Fromm recht, dass – unabhängig von allem technischen Fortschritt – die Menschheit nicht einen Tag ohne Liebe existieren könnte? Stascha Rohmer geht diesen Fragen in seinem Buch „Liebe – Zukunft einer Emotion“ nach. In der Ankündigung des Verlages heißt es weiter: „Stascha Rohmer sieht das Wesen des Menschen darin, dass er über Freiheit verfügt, und als Grund der Freiheit betrachtet er die Liebe: eine Liebe, die Ewigkeit will und die unser sinnliches, irdisches Lieben überschreitet und in religiöse und mythische Erfahrungswelten führt.“ Sein Vortrag wird uns diesen Blick näher bringen.

Biographische Notizen

- 1988 – 1996 Studium der Philosophie und Hispanistik als Doppelstudent an der Freien und an der Technischen Universität Berlin, sowie an der Universidad Complutense in Madrid
- 1996 – 1999 Promotionsschrift „Whiteheads Synthese von Kreativität und Rationalität“ (Alber 2000), Promotion bei Prof. Dr. Hans



Poser und Prof. Dr. Reiner Wiehl am Institut für Philosophie, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der Technischen Universität Berlin

- 1999 – 2002 Forscher am Instituto de Filosofía (CCHS-CSIC), Madrid. Forschungen zu Miguel de Unamuno und José Ortega y Gasset
- 2002 – 2008 Lehrbeauftragter und Habilitand am Lehrstuhl von Prof. Dr. Volker Gerhardt, Institut für Philosophie der Humboldt-Universität Berlin
- 2008 – 2010 Vorsitzender der „Deutschen Gesellschaft José Ortega y Gasset“
- 2008 – 2010 Research Fellow am Instituto de Filosofía, Centro de Ciencias Humanas y Sociales (CCHS), Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC), Madrid



Evolutionsbiologie von Sexualität und Partnerschaft

Dr. Gerhard Medicus • Leiter der tagesklinischen Abteilung am

Psychiatrischen Krankenhaus in Hall / Tirol • Kontakt: gerhard.medicus@tilak.at

Zum Vortrag

Es werden Ergebnisse der vergleichenden Verhaltensforschung zum menschlichen Sexualverhalten präsentiert. Im ersten Teil werden biologische Grundbegriffe und grundsätzliche Über-

legungen zur Stammesgeschichte von Geschlechtsunterschieden vorgestellt. Darauf baut der zweite Teil auf, in dem Aspekte des psychosexuellen Dimorphismus bei Primaten, Menschen eingeschlossen, im Vordergrund stehen. Schließlich wird im dritten Teil gezeigt, dass die Ethologie auch für die (größtenteils naturwissenschaftlich fundierte) psychiatrische und die (größtenteils geisteswissenschaftlich fundierte) psychotherapeutische Diskussion einen Beitrag leisten kann. Es wird versucht zu zeigen, dass die verhaltensbiologische Sicht das Verständnis für sich selbst und das andere Geschlecht erleichtern kann.

Biographische Notizen

- 1950 in Salzburg / Stadt geboren
- 1982 Promotion zum Doktor der Medizin in Innsbruck
- 1983-1985 Forschungsassistent bei Rupert Riedl am Zoologischen Institut der Universität in Wien
- seit 1988 Praktischer Arzt
- seit 1988 Freier Mitarbeiter in der Gruppe Human-Ethologie in der Max-Planck-Gesellschaft in Andechs
- seit 1994 Facharzt für Psychiatrie bzw. Oberarzt am Psychiatrischen Krankenhaus des Landes Tirol
- seit 1990 Lehrauftrag an der Universität Innsbruck. Titel der Lehrveranstaltung: „Einführung in die Humanethologie“
- seit 1994 Ethologische Studienaufenthalte auf den Trobriand-Inseln / Papua Neuguinea, Molukken / Indonesien, Himba / Namibia sowie in Burkina Faso, Vanuatu und Madagaskar
- seit 1980 verheiratet, drei Kinder

Liebe und Verantwortung

Dr. Rochus Leonhardt • Privatdozent für Systematische Theologie, Hamburg

Kontakt: www.rochusleonhardt.de



Biographische Notizen

- 1986-92 Studium der Evangelischen Theologie an den kirchlichen Hochschulen in Naumburg/Saale und Leipzig, Abschluß mit dem 1. Theologischen Examen
- 1992/93 Vikariat in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, Abschluß mit dem 2. Theologischen Examen
- seit 1994 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, seit 1997 Wissenschaftlicher Assistent an der Theologischen Fakultät der Universität Rostock
- dort 1996 Promotion und 2001 Habilitation im Fach „Systematische Theologie“
- 2003-2006 Lehrstuhlvertretung an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg (Professur für Evangelische Theologie unter besonderer Berücksichtigung der Sozialethik und Theologiegeschichte)
- seit 2007 Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Zum Vortrag

Das Christentum hat die antiken Vorstellungen zum Thema Liebe in mehrfacher Hinsicht bereichert. In der vorchristlichen Tradition wurde die Liebe nur unter Gleichen als möglich gedacht. Im Unterschied dazu stellt die biblisch-christliche Tradition die Liebe unter Ungleichen in den Mittelpunkt, so etwa die Liebe Gottes des Schöpfers zum Menschen als seinem Geschöpf. Diese göttliche Liebe gilt als Wurzel aller menschlichen Liebe; und auch diese realisiert sich gerade in Verhältnissen der Ungleichheit: als Liebe zum Fremden oder gar zum Feind. Das reformatorische Christentum hat durch seine Neudefinition des menschlichen Gottesverhältnisses auch ein verändertes Liebesverständnis gewonnen: Zwischenmenschliche Liebe wird als eine Art „nüchternen Enthusiasmus“ gedacht: als eine Lebenshaltung, in der das Bewußtsein der Verantwortung gegenüber anderen und das Wissen um die Grenzen der Verantwortbarkeit einander die Waage halten.

Der Vortrag wird die verschlungenen Wege der christlichen Tradition im Blick auf das Verhältnis von Liebe und Verantwortung nachzeichnen.

Der schwere Weg der Liebe

Love: is so difficult to find
so easy to lose
and so hard to forget

Eine Liebesbeziehung zwischen zwei Menschen ist immer eine sehr persönliche Sache, und der klügste Rat an alle Eltern und Schwiegereltern lautet zumeist „nicht einmischen“. Aber was passiert, wenn diese Beziehung in eine ernste Krise gerät, wenn ein Paar sich trennen will, weil die Kommunikation nicht mehr funktioniert oder ein Dritter in diese Beziehung getreten ist?

Nur ein kurzer Blick in eine Internet-suchmaschine zeigt, dass es unzählige gemeinnützige und private Beratungsstellen für solche Krisen gibt. Berater unterschiedlichster Profession



bieten ihre Hilfe bei Beziehungs-, Ehe- oder Familienkrisen an.

Wie kann das Einmischen eines Dritten funktionieren? Wann kann man

eine Beziehung retten? Und wann ist es besser, die Liebe zu begraben? Wir haben einen Paarberater gebeten, aus seinem Berufsalltag zu berichten.

Wieviel Sex paßt in ein Einmachglas?

(rop) „Was kommt Euch Über die Liebe in den Sinn?“ fragte ich an einem gemütlichen Samstag abend bei Wein und Käsefondue in die Runde und notierte folgende Eindrücke. Und was fällt Ihnen ein?

Adam und Eva. Amor, gib mir den verdammten Pfeil, ich mach das jetzt selbst! **Beate Uhse.** Das hohe Lied der Liebe (1. Korinther, 13). Die heiligen Sakramente der Ehe. Du bist doch der Boss. Du mußt aber auch wach bleiben und zuhören. **emotionale Intelligenz.** Emotionen, Gefühle. Everybody needs somebody to love. Frauen sind von der Venus, Männer sind vom Mars. **Ich hab beschlossen, daß wir jetzt ... Ist Liebe Dialog?! – Liebe im dialog.** karitative Arbeit. käufliche Liebe. **kinderlieb.** Kishon geht ja davon aus, daß Männer in die Ehe sowieso nur gezwungen werden (Franzi). **Mißverstandene Ehemänner sind weiße Schimmel (Holm).** Es gibt auch grüne Schimmel (Derk). **Liebe einer Mutter zu ihrem Kind. Liebe für und von Gott.** Liebe und Gesellschaft. Liebe zur Natur. Liebesarbeit. **Liebesbeweise.** Liebhaber, Kurschatten, Lover Boy, Playboy. **Make love AND war: Get married!** Nächstenliebe. Romantik, Zweisamkeit, Ehevertrag. **Rosenkrieg.** Scheidungsmodalitäten. **Sex.** verliebt sein. Vertrauen, Verlangen, Begierde. **Vertrautheit, Nähe.** Von Hormonen, Gefühlen und Institutionen. **Wir haben doch 200 Bücher darüber zu Hause*.**

* Eines davon trägt die Überschrift dieses Beitrags als Titel. Clio Cresswell und Carl Freytag veröffentlichten im Jahre 2003 ein Buch, das sie mit dem Untertitel versahen: Was die Mathematik über unser Liebesleben verrät. Die beiden Autoren klären so spannende Fragen wie die, wo eine geometrische Reihe in unserem Liebesleben auftaucht. Sie geben mitunter etwas hanebüchene Ratschläge wie den, daß man ein Dutzend Partner ausprobieren soll, ehe man den, der ab Nummer dreizehn als am besten geeignet erscheint, heiraten soll. Die Geschichte, die die-

sem Buch seinen zugegeben etwas verwirrenden Titel gab, geht folgendermaßen: Cresswell und Freytag geben einem frisch verheirateten Paar den Rat, im ersten Ehejahr nach jedem vollzogenen Akt einen Stein in ein Einmachglas zu legen. Ab dem zweiten Jahr sollen sie bei selbigem Ereignis jedesmal einen Stein wieder herausnehmen. Die Verfasser des Buches prophezeien, daß die Erben noch ein Einmachglas mit mehr oder weniger Steinen finden, mit dem sie nichts anzufangen wüßten.

Kinder? Teenager?

Kinder, Teenager? – Wir waren dabei und Du fehlst. Deine Eltern würden gern endlich mal kommen, dann bringt sie doch einfach mit. Während Eure Eltern die Tagung genießen, können wir mit ortskundigen Betreuern die Zeit vertreiben. Je mehr, desto gechillter und lustiger! Auch für die Kleineren ist immer was geboten. Mal durch das Schloss wandeln und die Gespenster wecken. Der große Schlosspark lädt zum Spielen und Toben ein. Also meldet Euch an, damit die Betreuer ein richtig spannendes Programm vorbereiten können. Bitte Alter gleich mit angeben, sonst sitzt der Eine oder Andere im „falschen Film“.



Wir waren dabei -
und Du hast gefehlt!

CAV – Freundeskreis der CJD Studentenschaft • Der Vorsitzende

Beschlußfassende Versammlung 2010

Einladung und Tagesordnung



An die Mitglieder der CAV

Hiermit lade ich Sie herzlich ein zur 55. Beschlußfassenden Versammlung (BV).
Sie findet statt im Rahmen des Bundestreffens am

Freitag, 9. April 2010, 19:30 Uhr im CJD Schloß Oppurg, Schloßstraße 2, 07381 Oppurg.

Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| 1. Eröffnung, Formalia | 7. Entlastung des Vorstandes |
| 2. Bericht des Vorsitzenden | 8. aus der CJD Studentenschaft |
| 3. Veränderungen im Vorstand | 9. Bundestreffen Rückblick 2010 / Ausblick 2011 |
| 4. Bericht des Schatzmeisters | 10. Öffentlichkeitsarbeit |
| a) Haushalt 2009 (Abschluß) | 11. Verschiedenes |
| b) Haushalt 2010 (Vollzug) | |
| c) Haushalt 2011 (Plan) | |
| 5. Bericht der Kassenprüfer über den Haushalt 2009 | |
| 6. Wahl der Kassenprüfer für 2011 | |

München im Januar 2010, gez. Karl Oesterle



Veränderungen im Vorstand

(rop) Der stellvertretende Vorsitzende des CAV-Vorstandes, Nils Wiegert, hat sich im Herbst aus der aktiven Arbeit in der CAV zurückgezogen. Nicht vollständig auskurierte Krankheiten und mehrfache Arbeitsbelastung haben seinen Körper geschwächt, bis ihm nichts anderes blieb, als die „Notbremse“ zu ziehen. Mit Verständnis für seine Situation und herzlicher Dankbarkeit für sein langjähriges Engagement verabschieden wir Nils, der uns und der Studentenarbeit weiter eng verbunden bleibt. Liebe Mitglieder, turnusmäßig wird der Vorstand im Jahr 2011 neugewählt. Der Vorstand wird Ihnen auf der Beschlußfassenden Versammlung einen Vorschlag unterbreiten, wie die Vorstandsarbeit bis dahin gestaltet werden kann. Wir bitten Sie dann um Diskussion und Ihr Votum.

▶ Termine

CJD Studentenschaft	12.–15. Mai 2010	Maiseminar der CJD Studentenschaft Kunst • CJD Kircheimbolanden
	05.–10. Oktober 2010	Hirsauer Tage der CJD Studentenschaft CJD Schloß Oppurg Termine bei Dietmar Löwendorf erfragen
Regionalkreis Berlin	13. März 2010 • 15:00	Platzen / Meyer-Stoll laden ein nach Kamp-Lintfort: Sonnenuhren Europas
Regionalkreis West	19. Juni 2010	U. Jacobi-Bunschoten und D. Bunschoten laden ein nach Kranenburg
	18. September 2010	Meyer-Stoll laden ein nach Repelen, Prof. em. Dieter Beckmann: Zur Situation der christlichen Kirche in Armenien und Georgien heute (als den ältesten christlichen Staaten)
	4. Dezember 2010	Theo Junker-Kempchen lädt ein nach Mülheim / Ruhr

Anschrift

CJD Schloß Oppurg

Europäisches Bildungszentrum
Schloßstraße 2
07381 Oppurg / Thüringen

Tel.: 03647 432 -0
Fax: 03647 432 -101
www.cjd-schlossoppurg.de

Anmeldung

Holm Sieber & Franziska Bollow
CAV
Heinrich-Heine-Str. 7
09577 Niederwiesa

Tel.: 03726 7909939
Fax: 03726 7909937
bt-anmeldung@cjd-sts.de

bitte möglichst per Online-Formular unter www.cjd-sts.de

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 27. März unter Angabe des genauen An- und Abreisetermins an, sofern Sie nicht am Gesamtprogramm teilnehmen.

Tagungskosten

Kinder bis 12 Jahre (Aufbettung)	kostenlos
Jugendliche und Studenten (pro Person im DZ)	55 €
Mitglieder der CAV (pro Person im DZ)	150 €
Gäste (pro Person im DZ)	175 €
Einzelzimmer-Zuschlag	40 €
Tagessatz	65 €

Bitte überweisen Sie den für Sie gültigen Betrag zeitgleich mit der Anmeldung. Der Tagessatz gilt pro Tag, falls Sie später anreisen oder früher abfahren müssen.

Angebot

In den Tagungskosten enthalten sind die Exkursion, Übernachtung mit Vollpension in einem traditionsreichen Tagungszentrum, die Themenbearbeitung durch ausgezeichnete Wissenschaftler in der gewachsenen CAV-Gemeinschaft und schönster Umgebung. Eine professionelle Betreuung für Eure Kinder gehört ebenfalls dazu, spricht uns darauf an!

Bankverbindung

Empfänger: CAV e.V.
Name der Bank: Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
Kontonummer: 2348
BLZ: 52060410
Verwendungszweck: BT2010 – [Ihr(e) Name(n)]

Das Vierjahreszeitenschloß ist ruhig abseits der Hauptstraße oberhalb eines großen Barockgartens gelegen. Das Haus ist rollstuhlgerecht ausgebaut. In der Woche nach Ostern sind in einigen Bundesländern noch Ferien. Wir organisieren frühlingshaft-sonniges Wetter, um das verlängerte Wochenende für einen kurzen entspannenden Arbeitsurlaub zu nutzen.

Anreise

mit dem Auto:

Von Osten und Westen A4, am Hermsdorfer Kreuz auf A9.
Von Norden A9, Abfahrt 26-Triptis auf die B281, Richtung Saalfeld/Pöbneck.
Von Süden A9, Abfahrt 27 Dittersdorf. Links abbiegen Richtung Neustadt (Orla) bis zur B281.
B281 Richtung Saalfeld/Pöbneck nach Oppurg. Am Ortseingang der Beschilderung zum Schloß folgen.

mit der Bahn:

Der Bahnhof Oppurg ist mit Regionalverbindungen zu erreichen. Vom Bahnhof können wir Sie abholen.

